

Stellungnahme KGR Eschenbach zum Pfarrplan 2018/2030

vom 08.12.2011

Erste Gedanken

Es fällt zunächst schwer, sich auf Denkspiele und Vorgesandten (z.B. Vorschlag der Verbindung eines Seelsorgebezirks aus Manzen-Ursenwang zu Eschenbach) einzulassen. Wir beobachten eine starke Identifikation mit der einzelnen Gemeinde, bedingt durch die dörfliche Struktur. Eschenbach ist Randgemeinde sowohl des Kirchenbezirks als auch innerhalb des Distrikts Süd. Das Neudenken über Distriktsgrenzen hinweg empfinden wir als ungewohnt.

Aufgrund der isolierten Insellage und den geringen Busverbindungen sind Beziehungen zu Nachbargemeinden nur über PKW möglich. Deshalb halten wir eine verlässliche Pfarrpräsenz vor Ort für unumgänglich. Eschenbach verfügt über ein historisches Pfarrhaus, das Geburtshaus von Pfarrer Dr. Theodor Engel. Das Gebäude ist im Besitz des Landes Baden-Württemberg, was eine kostengünstige Lösung für die Landeskirche bedeutet.

Warum Pfarrstellen-Pool?

Ein Pfarrstellen-Pool ermöglicht zunächst eigenständige Gemeinden, bei reduziertem Pfarrstellenanteil. Dies erleichtert die Wiederbesetzbarkeit der Pfarrstellen und kann eine effektive Nutzung der Ressourcen verbessern. Nachteilig für Eschenbach als kleiner Kirchengemeinde wäre aus unserer Sicht der Verbund mit einer großen Kirchengemeinde.

Was sollte auf jeden Fall für die Kirchengemeinde Eschenbach erhalten bleiben?

1. die Pfarrpräsenz im Pfarrhaus bzw. verlässliche Pfarrpräsenz am Ort
2. der evangelische Kindergarten
3. der kirchengemeindliche Bezug zu den Kindergärten und der Grundschule

Denkmodelle, die im KGR diskutiert wurden

Modell 1: fünf Kirchengemeinden bilden einen Pfarrstellen-Pool – distriktsübergreifend
Eschenbach, Schlat, Manzen-Ursenwang, St. Gotthardt, Holzheim

- Eschenbacher Gemeindeglieder pflegen von jeher (familiäre) Verbindungen nach Schlat, in der Siedlung auch nach Manzen-Ursenwang und Holzheim
- Modell ist distriktsübergreifend, würde eine Neueinteilung der Distrikte notwendig machen
- eine 0,75% Pfarrstelleneinsparung könnte bereits auf 2018 dargestellt werden

Modell 2: vier Nachbar-Kirchengemeinden bilden einen Pfarrstellen-Pool, distriktsintern
Eschenbach, Gammelshausen&Dürna, Heiningen

- Gammelshausen bildet seit über 150 Jahren mit Dürna einen Pfarrpool, Dürna ist nach Bad Boll orientiert (gemeinsames Mitteilungsblatt, Einkauf usw.)
- Modell ist distriktsintern, es gibt bereits einen gemeinsamen Distriktsdienst in Bad Boll
- Bewährte Kooperation mit Heiningen (Doppeldienste, Zeitlupe usw.) könnte weitergeführt werden
- Eschenbach würde mit Abstand die kleinste bisherige Pfarrstelle einbringen

Modell 3: vier Kirchengemeinden auf einer Linie (Albtraufschiene) – distriktsübergreifend

Schlat, Eschenbach, Gammelshausen&Dürnau

- relativ ähnlich große Gemeinden kooperieren auf Augenhöhe
- distriktsübergreifend: Neueinteilung der Distrikte

Modell 4: die große Lösung – distriktsintern

Eschenbach, Heiningen, Gammelshausen&Dürnau, Bad Boll

- dieses Modell bietet maximale Ressourcen
- Problem der Unübersichtlichkeit
- kleinere und große Gemeinden

Modell 5: drei Kirchengemeinden auf einer Linie – distriktsintern

Eschenbach (1.110/869), Heiningen (2.356/1.844), Bezgenriet (693/542)

- zwei akut kürzungsbedrohten Gemeinden des Süd-Distrikts bündeln ihre Ressourcen zusammen mit einem starken Partner in der Mitte
- 2018 2 Pfarrstellen bei 4.159 Gemeindeglieder (2.080 pro 100%-Pfarrstelle)
2030 1,5 Pfarrstellen bei 3.255 Gemeindeglieder (2.170)

Der KGR Eschenbach kann sich sowohl Modell 1 als auch Modell 3 vorstellen, mit Tendenz zu Modell 3.